

PHOTO-SPIEGEL

SIND EIGENE FILME WERTLOS?

Man ist wirklich versucht, diese merkwürdig klingende Frage zu stellen, wenn man sieht, wie viele Filme „herrenlos“ auf allen größeren Postämtern der Bundesrepublik (und vermutlich in allen photographierenden Ländern) sich zu stattlichen Haufen türmen. Fast ausnahmslos sind es an Photohandlungen oder Großlaboratorien zur Entwicklung geschickte Sendungen, die aus ihren unzureichenden Verpackungen herausfielen und ohne jeden weiteren Anhaltspunkt im Postsack aufgefunden wurden.

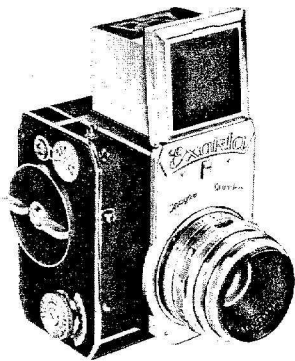
Der Eigentümer bleibt unbekannt, wartet auf seinen entwickelten Film, schimpft auf die Unzuverlässigkeit der Post und der Entwicklungsanstalt, anstatt an seine *eigene* Nase zu greifen.

Jeder sieht wohl ein, wie schwer es in solchem Fall ist, den Eigentümer zu ermitteln. Ja aus rechtlichen Gründen (Verletzung des Postgeheimnisses) ist da oft überhaupt nichts zu machen, wie schon früher von berufener Seite im PHOTO-MAGAZIN geschildert wurde.

Deshalb kann nicht oft genug gemahnt werden: verpackt eure Filmsendungen robust. Schreibt eure volle Adresse gut leserlich und dauerhaft unverlierbar an den Film, sein Schutzpapier oder seine Kassette. Nicht nur bei der nächsten Sendung – immer!

EXAKTA 6/6

Mit der Serienproduktion der neuen *Exakta 6/6* wurde im *Ihagee Kamerawerk Aktiengesellschaft*, Dresden, begonnen. So kann mit Auslieferung dieses Mittelformat-Exakta-Modells zum Jahresende gerechnet werden. In ihrem Äußeren und im gesamten Aufbau weicht die neue *Exakta 6/6* vollkommen von dem vor dem Krieg hergestellten Modell ab. Beibehalten wurde natürlich das Grundprinzip der einäugigen, parallaxenfreien Spiegelreflexkamera mit



Auswechselobjektiven, Zwischentuben, Balgengerät für Mikro- und Makroaufnahmen usw. Das Mattscheibenbild der *Exakta 6/6* ist bis in die Ecken hell ausgeleuchtet: „Mattscheibenlupe“. Für exakte Scharfeinstellung kann eine zweite Einstellupe für zusätzliche Vergrößerung des Mattscheibenbildes verwendet werden. – Neue große Öffnung des Objektivbajonetts und neuartige Spiegelverlängerung ermöglichen ein völlig unbeschnittenes Mattscheibenbild auch bei langen Objektivweiten und extremen Nahaufnahmen. – Der Lichtschacht öffnet sich auf Fingerdruck, er kann auch als Rahmensucher verwendet werden und läßt sich leicht gegen andere optische Einstellsysteme austauschen. Die Mattscheibenlupe ist gegen Speziallupen austauschbar.

Filmeinlegen und Filmtransport sind bequem (ohne Filmfensterkontrolle) durchzuführen. Die Rückwand ist abnehmbar (austauschbar). Der Filmanfang (nicht des Schutzpapiers) wird durch mechanische Tasteinrichtung bestimmt und durch Leuchtzeiger angezeigt. Filmtransport von Bild zu Bild mit einer einzigen Bewegung des großen Bedienungsknopfes. Die Rückwand besitzt eine mechanisch löschbare Schreiftafel (als Filmmerk-Einrichtung). „Eintragung“ auch ohne Bleistift, etwa mit Streichholz, möglich.

Der Zeitenbereich des Schlitzverschlusses: $\frac{1}{1000}$ bis 12 Sek., T. B. und Vorlaufwerk für $\frac{1}{1000}$ bis 6 Sek. – Filmtransport und Verschlußaufzug sind gekuppelt, „Leerbildbelichtungen“ und Doppelbelichtungen sind unmöglich, jedoch können gewollte Mehrfachbelichtungen gemacht werden. – Drahtauslöser-Anschluß im Auslöseknopf, mechanische Verschlußsperre gegen ungewolltes Auslösen, automatische Sperre nach der 12. Aufnahme.

Eine Bodenstütze gibt sichere Kameraauflage bei Arbeit ohne Stativ. Zwei Bodenmuttern erlauben waagrechten oder senkrechten Verschlußablauf bei Stativbenutzung.